

„Aca & Pella“ erklomm den Plettenberger Pop-Olymp

A-cappella-Chor unterhielt sogar die „Ostfriesen des Sauerlandes“ in der Böttinghauser Aula vortrefflich mit viel Humor und feinstem Gesang

PLETTENBERG ■ Am Wochenende organisierten die „Four Valleys“ des MGV Bremcke anlässlich des anstehenden 120-jährigen Jubiläums des Vereins das „Festival Acappellissimo“ in der Böttinghauser Aula. Aufgrund der großen Nachfrage wurde die Veranstaltung auf zwei Abende ausgeweitet, um der regen Resonanz gerecht werden zu können.

Bei beiden Konzerten gab es ein Vorprogramm, das jeweils die „Four Valleys“ gemeinsam mit einem eingeladenen Gastchor gestalteten. Nach einer kurzen Pause, in der sich das Plettenberger Publikum mit Snacks und Getränken stärken konnte, betrat dann das Sextett „Aca & Pella“ die Bühne und heizten den insgesamt 900 Zuschauern an beiden Abenden ein.

Mit einer Mischung aus reinstem A-cappella-Gesang und sprühendem Witz sind die sechs Sänger aus Mainz schon seit mehreren Jahren auf Erfolgskurs und behielten ihn auch in Plettenberg bei – dabei ist ihr erklärtes Ziel auch ganz unverblümt das Erreichen des „Pop-Olymp“.

Ihr Rezept, ein vielseitiges Repertoire von Eigenkompositionen und originell umgesetzten Coversongs, gewürzt mit philosophischer Stand-Up-Comedy vom Feinsten ging auch an diesem Abend auf. In Plettenberg präsentierten die Mainzer Teile aus



Sänger Tobias Mann: „Für Gesangstalente braucht man keine Casting-Show.“

■ Foto: S. Wißmach

ihrem neuen Programm „Lizenz zum Tönen“, in dem sie – fast wie James Bond – im „Gereimdienst ihrer Musikalität“ unterwegs sind, um die Welt vor musikalischen Bösewichten und unauflösbaren Dissonanzen zu retten.

Auch an den beiden Aben-

den in der Böttinghauser Aula ließen sie das Plettenberger Publikum ihre Bühnenpräsenz spüren und zogen die Zuschauer gnadenlos in ihren Bann. Der Auftakt sollte hierbei nicht zuviel versprechen: „Let me entertain you“ von Robbie Williams.

Natürlich wurde das Publikum auch Opfer der gesanglichen Späße. So wurden Zuschauer aus Hamm kurzerhand zur Randgruppe erklärt und als „Ostfriesen des Sauerlandes“ tituiert. Frontmann Tobias Mann und seine fünf Kollegen ließen den Zuhörern keine Pause und so verging die Stunde mit „Aca & Pella“ wie im Flug.

Zum Abschluss wurde dann noch ein echter Evergreen durch den Kakao gezogen: „My way“ von Frank Sinatra diente, mit leicht abgeändertem Text, als Abschiedslied der Mainzer Gruppe. Sänger Tobias Mann ließ es sich nicht nehmen, ein ganz persönliches Anliegen vorzutragen und forderte die Jugend auf, sich mehr dem Gesang zu widmen: „Dafür braucht man keine Casting-show“, so Mann. Allerdings wurden die Sänger nicht ohne Zugaben von der Bühne gelassen, bevor sie mit tosendem Applaus auf die Heimreise geschickt wurden.

Im Anschluss an beide Veranstaltungen hatten alle Besucher die Gelegenheit beim „Afterglow“ mit den Mitwirkenden der Konzerte gemeinsam den Abend ausklingen zu lassen. Bei dem ein oder anderen Glas Bier oder Sekt sowie leckeren Snacks ließ man es sich noch eine ganze Weile im Foyer des Albert-Schweitzer-Gymnasiums gut gehen. ■ SW